

Midas

GOLDBRIEF

&

Goldminen-Spiegel

EDELMETALLE

Extremhausse

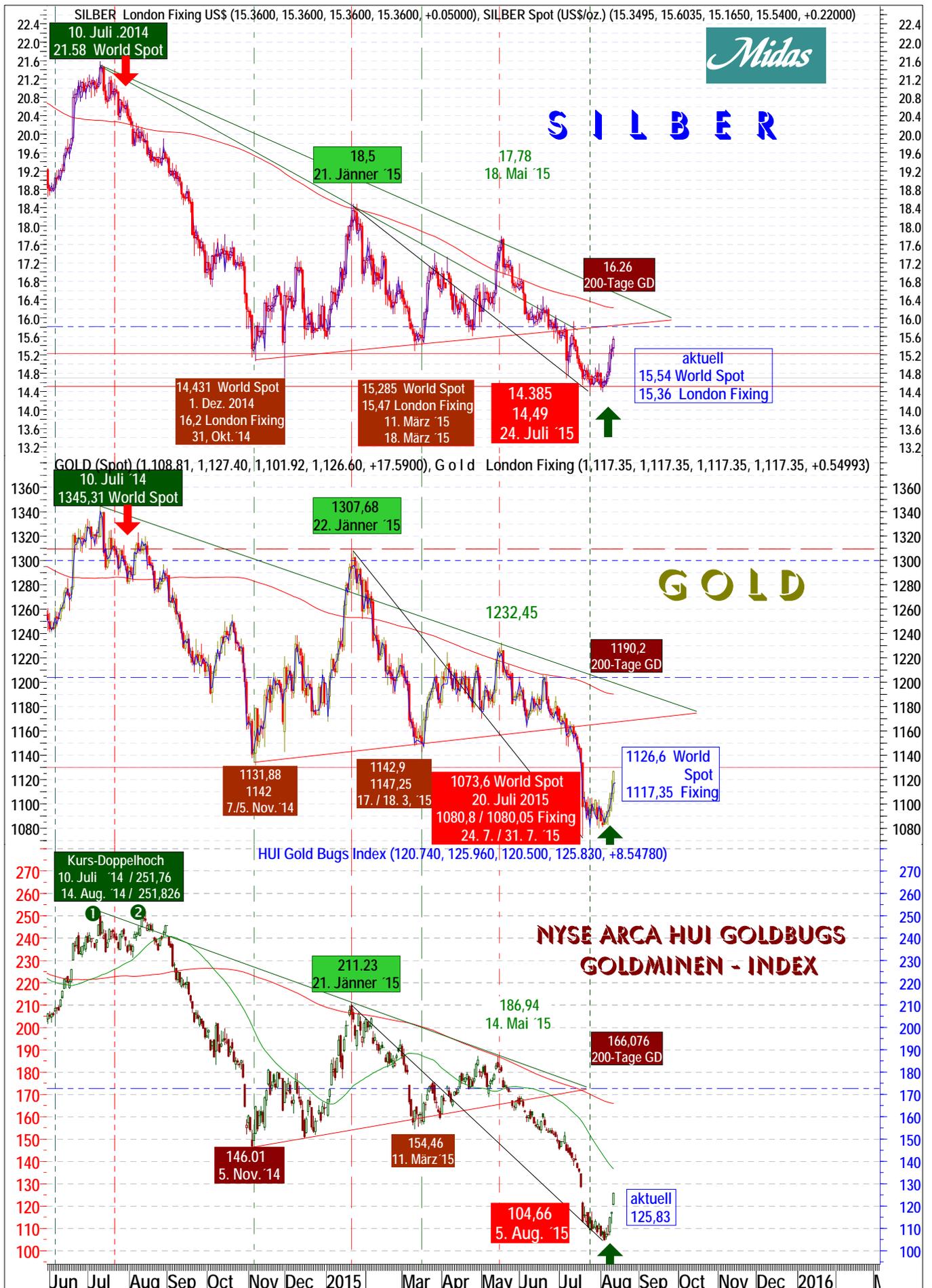
ante portas

„Jetzt geht's los!“

Ausgabe 7 / 2015

13. August 2015

Typische Vorstadien von extremen Haussewellen - Chart Dreiecksformationen



Killerwellen mit - vorerst - falschem Kursausbruch nach unten!

Midas

GOLDBRIEF & *Goldminen-Spiegel*

13 August 2015

E D E L M E T A L L E

E x t r e m h a u s s e

ante portas

„Jetzt geht's los!“

In der Goldbrief-Ausgabe 2/ 2015 (vom 10. Februar 2015) haben wir ausdrücklich davor gewarnt, dass nach den Hausse-verdächtigen Kurshochs vom 21. / 23. Jänner 2015 bei GOLD US\$ 1307 bzw. SILBER US\$ 18,5 gefährliche und trügerische „Killerwellen“ einsetzen werden. Dazu haben wir angekündigt, dass diese „Killerwellen“ voraussichtlich bis zum *Mai* oder Juli 2015 anhalten dürften.

Es sieht jetzt absolut danach aus, dass die Tiefststände bei diesen Killerwellen zwischen dem 20. Juli und dem 5. August 2015 gesehen wurden:

Kurstief GOLD bei US\$ 1073,68 am 20. Juli '15

Kurstief SILBER bei US\$ 14,385 am 27. Juli '15

Kurstief NYSE ARCA HUI Goldbugs-Index bei 104,66 am 5. August '15

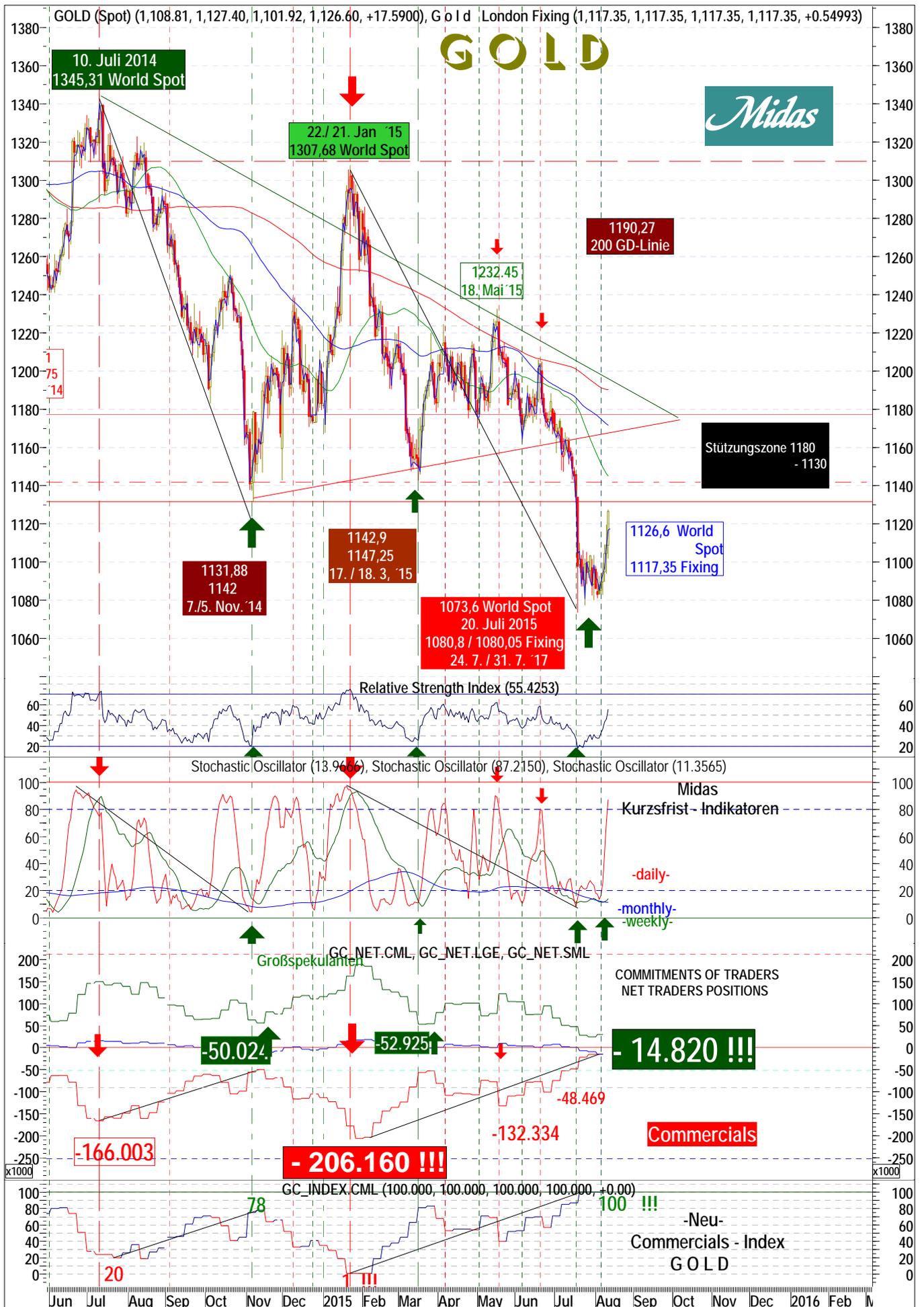
Die Eigentümlichkeiten von Chart-Triangle-Formationen im Vorfeld von exzessiven Haussewellen war Hauptthema der Goldbrief-Ausgabe 6 / 2015 (vom 14. Juli 2015). Dabei haben wir anhand von Silbercharts aufgezeigt, dass der Anstieg des Silberpreises in der Zeitspanne 2003 bis 2011 von etwa US\$ 4 auf knapp US\$ 50 lediglich durch VIER GEWALTIGE, relativ kurze KURSEXZESSE erfolgt ist. Diese extremen Kursschübe waren immer nur auf etwa 7 bis 9 Monate beschränkt. Sie haben meist im AUGUST(!) eingesetzt und bis zum MÄRZ, APRIL oder MAI des darauffolgenden Jahres angehalten.

- VOR ALL DIESEN KURSEXZESSEN WAREN IN DEN CHARTS IMMER –„DREIECKSFORMATIONEN“ – BEZEICHNEND.

Trendwende!



Trendwende!



Dazu haben wir angemerkt, dass gemäß unserer Einschätzung diese Triangle-Formationen nicht „zufällig“ entstanden sind, sondern jeweils bewusst eingesetzt wurden, um vor den GROSSEN KURSEXZESSEN noch Umschichtungen von den „SCHWACHEN in die STARKEN Hände“ zu inszenieren.

- Bezeichnend dabei ist, dass im Endstadium von derartigen Dreiecksformationen meist im Juli - vorerst einmal - ein falscher Kursausbruch nach unten provoziert wird. Die dabei entstehende Panik – speziell wenn gleichzeitig für technische Analysten die Charts „total zerstört aussehen“ - wird noch dramatisch erhöht, durch eine just zu diesem Zeitpunkt einsetzende „flankierende, extrem negative Panikmache in gewissen Medien“. Dabei werden noch erhebliche, weitere Kursstürze angekündigt.

Damit wird just vor dem GROSSEN AUSBRUCH NACH OBEN das totale Resignieren von breiten Privatanleger-Kreisen zu den absoluten Tiefstkursen bewusst provoziert. *Dank der Schafsinnigkeit breiter Kreise gelingt dies auch immer.*

Auffallend dabei ist, dass die Panikmache und Warnungen meist von den „üblich verdächtigen Bankstern“ (Goldman Sachs, J.P. Morgan,usw.) ausgehen und von den „üblichen Desinformationsmedien“ besonders gerne kolportiert werden.

Diese Bankster sorgen sich scheinbar ganz besonders um das finanzielle Wohl von Lieschen Müller. Wie die Verschiebungen in den NET TRADER POSITIONS bei den COMMERCIALS um diese Zeit zeigen, sind diese Kreise – in ihrem grenzenlosen Edelmut – sogar dazu bereit, das ganze „wertlose Zeug“ einzusammeln, um damit Lieschen Müller vor weiteren Verlusten völlig zu entlasten.

Einen wahren Rundum-Schlag hat in diesem Zusammenhang „Der Lügler“ - der mit der ZEIT (=NATO Amtsblatt) um den „Deutschen Baron Münchhausen-Presse-Award“ buhlt – vollbracht. Mit dem Hinweis, dass Vladimir Putin mit Goldanlagen 15 Mrd. Dollar „verzockt“ habe, konnte die Goldverdummung mit dem „Russland-Bashing“ auch noch elegant verknüpft werden.

ALLE DIESE VON UNS ANGEKÜNDIGTEN EIGENTÜMLICHKEITEN IM VORFELD VON EXTREMEN HAUSSEWELLEN KÖNNEN NUNMEHR ABGEHAKT WERDEN.

- Die **Umschichtungen** von den „SCHWACHEN in die STARKEN HÄNDE“ sind klar den gewaltigen Veränderungen bei den COMMERCIALS in den COMMITMENTS OF TRADERS – Zahlen ersichtlich. Seit dem 21. / 23. Jänner 2015 – dem Einsetzen der „Killerwellen“ - haben sich die Positionierungen der Commercial extrem verschoben:

GOLD von -**206.160** auf -**14.820** (!!!)

SILBER von – 61.593 bzw. -**62.485** auf -**11.167** (!!!)

Ebenfalls extrem positiv sind auch die Umschichtungen der Commercial binnen Jahresfrist bei den anderen Edelmetallen zu werten:

PALLADIUM von -**32.356** auf -**4.206** (!!!)

PLATIN von -**54.069** auf -**20.455**

Diese klar ersichtlichen Umschichtungen können als ein deutlicher Hinweis dafür gewertet werden, dass nunmehr – nachdem sich die Edelmetalle und Minenwerte in den richtigen Händen befinden - wiederum eine EXZESSIVE KURS-ANSTIEGSWELLE, höchstwahrscheinlich noch im August 2015 einsetzen wird.

In diesem Zusammenhang möchten wir nochmals darauf hinweisen, dass in der Schlussphase der Triangle – Formationen vorerst einmal ein falscher Kursausbruch nach unten erfolgt. In den diesbezüglichen Charts ist dies meist ab Anfang Juli ersichtlich. Gefolgt von einer schon klassischen „Medien-Hatz“ ist der definitive Ausbruch nach oben etwa in der zweiten August-Hälfte „typisch“.

GOLDMINEN - EXTREMHÄUSSE - Jetzt geht's los!



Spezial – Situation G O L D M I N E N

Ganz besonders möchten wir in diesem Zusammenhang auf die aktuellen, EINZIGARTIG günstigen Einstiegskurse bei den Goldminen hinweisen.

Die Diffamierung der Minenwerte ist diesmal ganz extrem!

Dies ist offensichtlich Teil einer aggressiven Kampagne ,um das Material in größtem Umfang von den „schwachen in die starken Hände“ zu verlagern. Genau dieser Umstand sollte aber als ein klarer Hinweis dafür verstanden werden, dass diesmal EINZIGARTIGE EXTREMANSTIEGE bei den Minenwerten zu erwarten sind.

Dabei werden breite, private Anlegerkreise mit – bewusst gestreuten - Argumenten verblüfft, wonach die Gold- und Silberminen – auch bei größeren Edelmetall-Kursgewinnen – wohl nie mehr steigen können und allesamt „*PLEITE gehen*“ werden.

Wenn unerfahrene Privatanleger – nach den schweren Kurseinbrüchen - dadurch irritiert werden, dann ist dies verständlich. Wenn aber Berater und „sogenannte Experten“ diesen Blödsinn auch noch ernsthaft verbreiten, dann haben diese – freundlich ausgedrückt - noch „*größten Nachhol-Lernbedarf*“.

Der HUI Goldminen-Index ist diesmal deutlich stärker eingebrochen als bei den bisherigen Goldbaissen.

- Steigende GOLDPREISE bewirken IMMER starke Anstiege der Gewinne bei den Minengesellschaften. Meist steigen die Gewinne der Minengesellschaften mit erheblichen Hebelwirkungen gegenüber dem Goldpreis.

Dies erklärt auch die typischen Hebelwirkungen der Goldminenkurse.

- Das allerbeste Argument für einzigartige Vorteile von Goldminenkäufen ist breiten Anleger- und Berater-Kreisen aber kaum bekannt. Meist werden diese Werte nur nach den üblichen Bewertungskriterien (*wie KGV, Cash Flow Dividendenrendite usw.*) beurteilt.

Die Minengesellschaft haben in ihren Fördergebieten (gesicherte Goldbestände) GOLDRESERVEN. Zusätzlich meist noch nicht genau definierbare Bestände (RESSOURCEN).

Als Aktionär sind Sie quasi „(Mit-) Besitzer“ all dieser Goldbestände sowie auch der Ressourcen.

Bei der extremen Gold-Baisse ist diesmal der Goldpreis seit 2011 von US\$ 1920 auf US\$ 1073 – um 44,1% - gestürzt. Wegen der beschriebenen Hebelwirkungen ist dabei der HUI Goldbugs-Index von 638,6 auf 104,566 um 83,6%(!) -, „verkommen“.

Dadurch notieren etliche Goldminen um etwa 80% bis 90% unter ihren Höchstkursen!!! Doch die Goldreserven und Ressourcen sind deshalb nicht geringer geworden.

- **Somit kann durch Goldminenkäufe zu den aktuellen Kursen – in vielen Fällen - indirekt GOLD zu Bruchteilen des wahren Wertes erworben werden!**

Vorausgesetzt natürlich, dass Werte mit erheblichen Reserven und Ressourcen gewählt werden.

Genau solche Minenwerte, welche u. a. diese Kriterien erfüllen, werden bei der Midas-Strategie bevorzugt berücksichtigt!

Eigentlich haben wir einige unserer besonders favorisierten Minen teilweise schon ab Mitte 2013 empfohlen.

Wegen der von uns beachteten Kriterien haben sich diese - völlig konträr zur allgemeinen „Goldminen Kernschmelze“ - bisher absolut positiv entwickelt.

Während der HUI GOLDBUGS – Goldminen-Index zwischen dem 31. Dezember 2014 und dem 5. August 2015 um -29,9% „verkommen ist“, konnten unsere empfohlenen Goldminen-Favoriten im bisherigen Jahresverlauf 2015 zwischen 10,4% (SEMAFO) und 57,1% GUYANA GOLDFIELDS zulegen.

Seit den Empfehlungen in den Jahren 2013 – 2014 wurden bei unseren Favoriten (siehe Tabelle auf der gegenüberliegenden Seite) Kursgewinne zwischen 40% und 378% gesehen!

In den nächsten Tagen werden unseren regulären Abonnenten noch

AKTUELLE EMPFEHLUNGEN

„Extremgewinne bei der bevorstehenden Edelmetall-Jahrhundert-Hausse“
übermittelt.

Bei der letzten Edelmetallhausse 2009 bis 2011 (beginnend nach der Subprime-Krise) hat sich der Silberpreis nahezu versechsfacht und etliche unserer Minen-Favoriten haben VERFÜNFZEHN- bis VERVIERZIGFACHUNGEN der Kurse erlebt!

Die nunmehr einsetzende Hausse wird mindestens so interessant!

Neben den interessantesten Minenwerten werden dabei auch Optionsscheine mit „sensationellen Gewinnchancen“ aufgezeigt.

(Bei der extremen Anstiegswelle August 2005 bis Mai 2006 konnte ein von uns empfohlener Gold-Call Optionsschein einen sensationellen Anstieg von € 0,01 auf € 3,19 (!!!) verzeichnen.)

Auch diesmal haben wir vergleichbar interessante Optionsscheine auf unserer Liste!

Wir hoffen sehr, dass in den nächsten Tagen auch die letzten (bürokratischen) Hürden für den Midas-Fonds beseitigt sind!!!

Damit könnten wir „ganz optimal starten“!

About Jim Sinclair



Jim Sinclair is primarily a precious metals specialist and a commodities and foreign currency trader. He founded the Sinclair Group of Companies (1977), which offered full brokerage services in stocks, bonds, and other investment vehicles. The companies, which operated branches in New York, Kansas City, Toronto, Chicago, London and Geneva, were sold in 1983.

From 1981 to 1984, Mr. Sinclair served as a Precious Metals Advisor to Hunt Oil and the Hunt family for the liquidation of their silver position as a prerequisite for the \$1 billion loan arranged by the Chairman of the Federal Reserve, Paul Volcker.

He was also a General Partner and Member of the Executive Committee of two New York Stock Exchange firms and President of Sinclair Global Clearing Corporation (commodity clearing firm) and Global Arbitrage (derivative dealer in metals and currencies).

In April 2002, shareholders of Tanzanian Royalty Exploration (formerly Tan Range Exploration) approved the acquisition of Tanzania American International, a company managed by the Sinclair family. Following this transaction, Mr. Sinclair became Chairman of Tanzanian Royalty and now leads its transition to become a gold producer.

He has authored numerous magazine articles and three books dealing with a variety of investment subjects, including precious metals, trading strategies and geopolitical events, and their relationship to world economics and the markets. He is a frequent and popular speaker at gold investment conferences and his commentary on gold and other financial issues garners extensive media coverage at home and abroad.

In January 2003, Mr. Sinclair launched, "Jim Sinclair's MineSet" which now hosts his gold commentary and is intended as a free service to the gold community.

QE to Infinity, followed by Gold balancing the balance sheets of the sovereign balance sheet disasters. Just as there is no tool other than QE to feign financial solvency, there is no tool to balance the balance sheet of the offending entities other than Gold. It is just that simple. --Jim Sinclair

My Dear Extended Family,

After today's news on Greece getting financial aid, the imminent demise of the Euro in terms of market expectations is behind us. That being true, the dollar rally is now challenged. With the dollar rally challenged the general commodity market decline should decelerate and end.

As a result of all the above, the downside in the price of gold is very modest here while the upside of the first rally back into the bull market takes gold above \$2000. Timing from here may be quite compressed.

**Standing watch,
Holter-Sinclair collaboration**

NEUE RAHMENBEDINGUNGEN für die Rohstoff- und Edelmetallmärkte

Jetzt geht's los

Offenbar ist auch der legendäre JIM SINCLAIR nunmehr der Meinung, dass der „DEFLATIONSSCHOCK“ an den Edelmetall- und Rohstoffmärkten ausgestanden ist. Die Griechenland-Krise hat den Euro belastet und damit den Dollar noch gestützt. Mit dem neuen Hilfspaket ist der bereits totgesagte EURO „vorläufig wieder einmal auferstanden“.

Der US-Dollar sollte nunmehr seine - von uns bereits seit dem 13. März angekündigte - Talfahrt weiter fortsetzen.

Mit dem Einsetzen einer Dollarschwäche ändern sich auch die Rahmenbedingungen an den Rohstoff- und Edelmetallmärkten.

Sehen Sie sich dazu bitte den Überlagerungschart

2008 – 2011 SILBER / US\$ - Can\$ / US\$ - Austral. \$

genau an.

Bezeichnend für den „DEFLATIONSSCHOCK“ bei der Subprime-Krise 2008 / 2009 war zwischen März und Ende Oktober 2008 eine extreme Stärke des US-DOLLARS mit einem Anstieg des US\$ dem Can\$ von US\$ 1,00 auf US\$ 1,30. Gegenüber dem Austral-\$ ist der Greenback dabei sogar bis auf US\$ 1,665 hochgeschossen.

Genau in diesem Umfeld ist der Silberpreis von US\$ 19,5 auf US\$ 8,45 eingebrochen. Der Goldpreis hat dabei ein Drittel seines Wertes eingebüßt. Der Rohölpreis hat Extremverluste verzeichnet.

Ab Ende OKTOBER 2007 hat der US-Dollar seinen Höhenflug beendet und ist bis zum April 2011 massiv eingebrochen. Genau während dieser Zeitspanne hat der Silberpreis zu einem gewaltigen Höhenflug von US\$ 8,45 auf US\$ 49,8 angesetzt.

Die Währungen von wichtigen Rohstoff-Ländern wie etwa Kanada und Australien boomen gegenüber dem US-Dollar in „inflationären Zeiten“, wenn die Rohstoff- und Edelmetallpreise Höhenflüge erleben. Umgekehrt gilt natürlich auch, dass in „desinflationären Zeiten“ bei starken Einbrüchen der Rohstoffpreise der US-DOLLAR ganz extrem gegenüber diesen Währungen erstarkt.

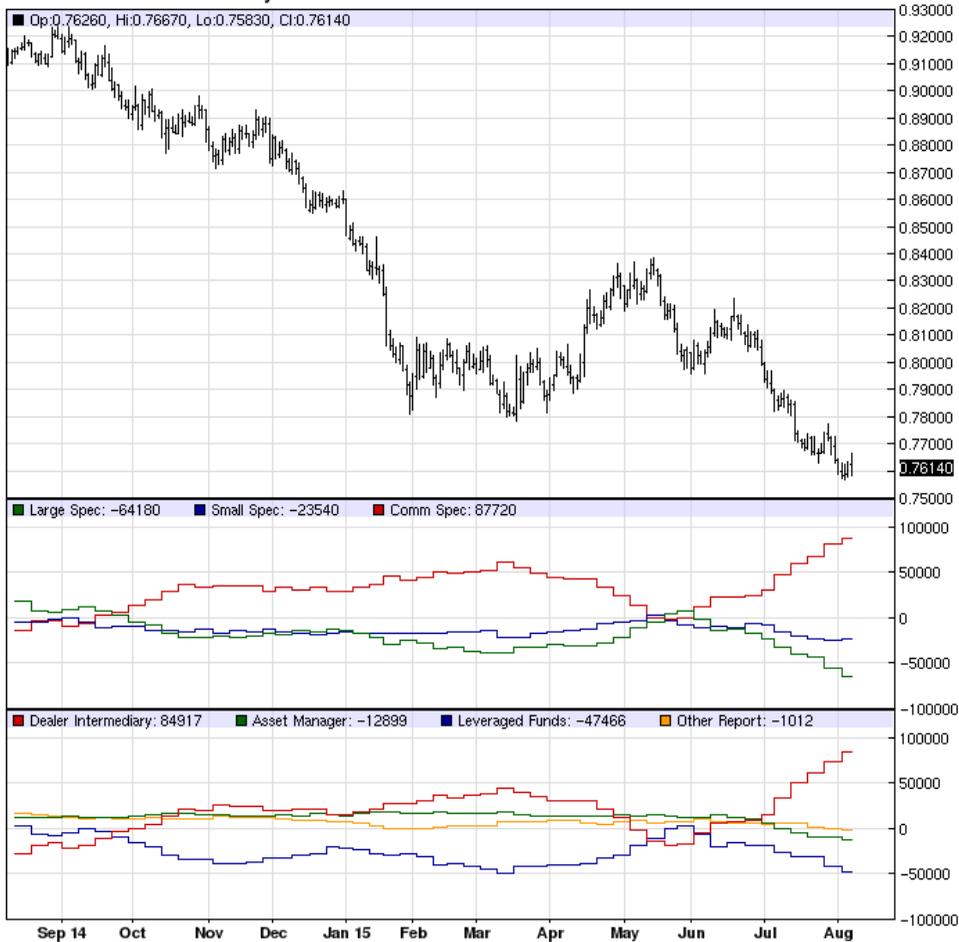
Sieht man sich das aktuelle Verhalten der *Commercials* in den Commitments of Traders an, dann fällt auf, dass diese extreme LONG-Positionen für den KANADA-DOLLAR und den AUSTRAL-DOLLAR bezogen haben.

Canadian Dollar September 2015 (D6U15)

0.76140s -0.00060 (-0.08%) 3:59P CDT (CME)

Technical Chart as of Fri, Aug 7th, 2015

D6U15 - Canadian Dollar - Daily Nearest OHLC Chart



Australian Dollar September 2015 (A6U15)

0.73950s +0.00710 (+0.97%) 3:59P CDT (CME)

Technical Chart as of Fri, Aug 7th, 2015

A6U15 - Australian Dollar - Daily Nearest OHLC Chart



- **Die auffälligen Positionierungen der Commercials für den CAN\$ und den Austral\$ lassen stark vermuten, dass (erhebliche) Kursanstiege dieser beiden Währungen gegenüber dem US-DOLLAR bevorstehen. Dies deutet auf ein nahes Ende des Deflationsschocks hin und erinnert sehr stark an die Dollarwende bei der SUBPRIME-KRISE im Oktober 2008.**

Siehe ROTE LINIEN

CAN DOLLAR + 87720
AUSTRAL DOLLAR +81451

*Ebenfalls sollte man sich am Verhalten der **DEALER INTERMEDIARY** orientieren.
Auch ROTE LINIEN*

CAN DOLLAR + 84971
AUSTRAL DOLLAR +136681

In den Edelmetall-Charts sollte nicht nur das Verhalten der COMMERCIALS, sondern auch jenes der PRODUCERS (Produzenten) berücksichtigt werden.

Die Produzenten haben ihre Finger direkt am Puls der Märkte! Sie spüren einsetzende Nachfrageschübe direkt. Sie brauchen für die Beurteilung der Nachfragesituation keine „Handels- bzw. Schwindelblätter“ lesen und sich dabei arg täuschen lassen.

Sehen Sie sich bitte in diesem Zusammenhang auch die Edelmetallcharts auf den nachfolgenden Seiten an.

Das zu erwartende Kursverhalten bei GOLD & SILBER können Sie mit diesen Charts „auf einen Blick“ erkennen. Sie sollten ihr Auge kurz schulen:

GOLD December 2015 Chart)

Sehen Sie sich dazu bitte die grüne Linie (Großspekulanten) und die rote Linie (Commercials) genau an. Wann immer diese Linien sehr weit auseinanderklaffen (also WEITSTELLEN vorliegen) - die grüne Linie der Großspekulanten weit im Plusbereich und die rote Linie der Commercials extrem im Minusbereich zu sehen ist, sind Verkäufe dringend ratsam (Jänner/Februar 2015). Bei „ENGSTELLEN“ - rote Linie nahe der Nulllinie und grüne Linie ebenfalls nahe der Nulllinie - wie im November 2014 und März 2015; sollten günstige Kaufgelegenheiten wahrgenommen werden. Die seit Ende Juli / Anfang August 2015 feststellbare „absolute Engstelle“ deutet auf ein ganz besonders starkes Anstiegspotential hin.

*Darunter liefern vergleichbare Konstellationen **PRODUCER** und **MANAGED MONEY** meist ebenfalls bestätigende Signale. WEITSTELLE im Jänner / Februar 2015 (Verkaufssignal)! „Engstellen“ in November 2014 und April 2015 (Kaufsignale).*

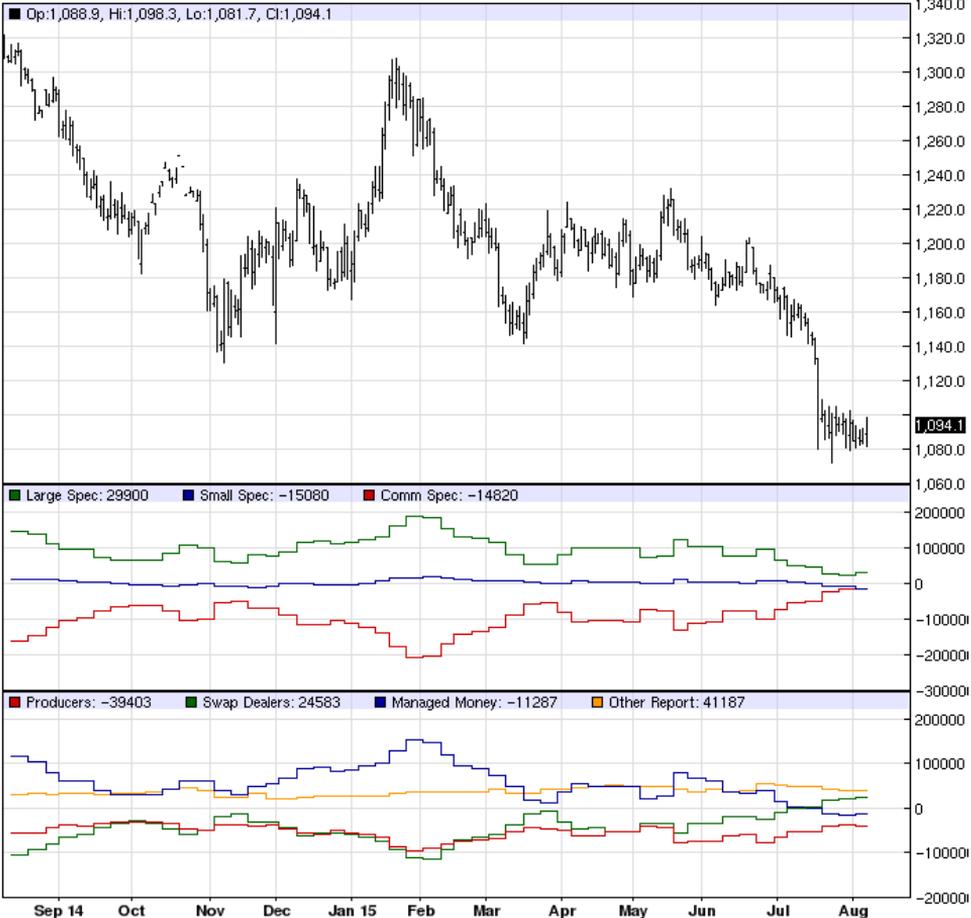
Diese Beurteilungsweise gilt auch für den SILBER- und PALLADIUM CHART!

Gold December 2015 (GCZ15)

1,094.1s +4.0 (+0.37%) 4:14P CDT (COMEX)

Technical Chart as of Fri, Aug 7th, 2015

GCZ15 - Gold - Daily Nearest OHLC Chart



Silver September 2015 (SIU15)

14.821s +0.144 (+0.98%) 4:14P CDT (COMEX)

Technical Chart as of Fri, Aug 7th, 2015

SIU15 - Silver - Daily Nearest OHLC Chart

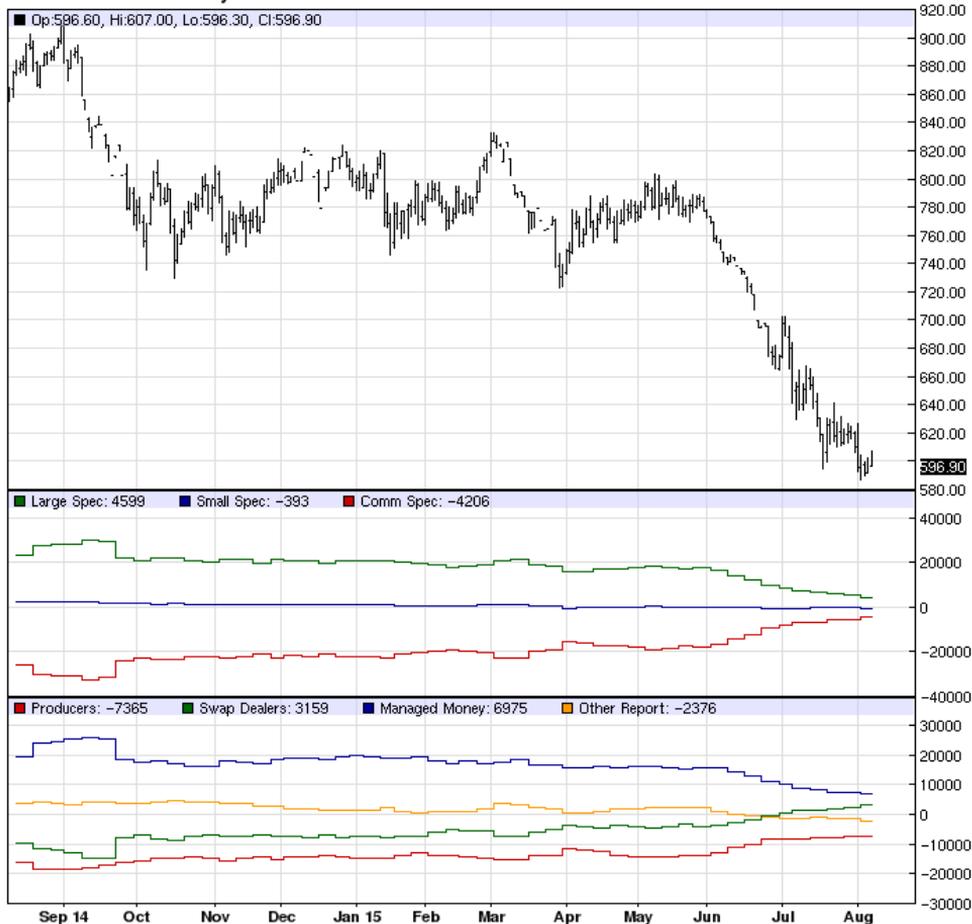


Palladium September 2015 (PAU15)

596.90s -2.90 (-0.48%) 4:00P CDT (NYMEX)

Technical Chart as of Fri, Aug 7th, 2015

PAU15 - Palladium - Daily Nearest OHLC Chart



Wir gehen somit davon aus, dass die

DEFLATIONÄRE PHASE

STARKER DOLLAR und schwache EDELMETALL- und ROHSTOFFPREISE nunmehr ausgestanden ist!

Dies erinnert uns an die SUBPRIME KRISE von 2008 / `09. Damals standen die Rohstoff- und Edelmetallpreise bis zum Oktober 2008 extrem unter Druck.

Danach hat der Dollar-Verfall und gleichzeitig die Edelmetall- Extremhausse eingesetzt.

Das Dilemma an den Aktienbörsen hat jedoch noch einige Monate angehalten!

Wir meinen daher, dass der legendäre Martin Armstrong diesmal dieses Szenario nicht richtig erkannt hat.

Wir gehen davon aus, dass sich der Dollar-Verfall nunmehr deutlicher fortsetzen wird und damit die Edelmetall-Extremhausse bereits im August einsetzt.

Das Aktien-Desaster dürfe noch (wahrscheinlich bis zum September / Oktober) anhalten.

Eine Reihe von ominösen Vorzeichen könnten tatsächlich darauf hindeuten, dass bei einem crashartigen Kurseinbruch am Montag den 14. September (SCHWARZER MONTAG?) dabei der größte Kurssturz bei der Aktien-Extrembaisse verzeichnet wird.

Korrelationen 2008 - 2011 SILBER / US\$ - Can\$ / US-Dollar - Austral\$



Nach DEFLATIONSSCHOCK 2008 - EDELMETALL-EXTREMHAUSSE 2008 - 2011

DEFLATIONSSCHOCK "Subprime - Krise" 2008 - 2009



Das Aktien-Desaster geht auch nach dem einsetzenden Dollar-Verfall (Euro-Anstieg) noch weiter!

Aktuelle Korrelation: US-DOLLAR / GOLDPREIS



Russland: Wie Wladimir Putin 15 Milliarden Dollar verzockte

[Geldanlage](#)

Russischer Staatsschatz: Wie Putin 15 Milliarden Dollar verzockte



Verkalkuliert: Russlands Goldschatz verliert an Wert

Wladimir Putin wollte den russischen Staatsschatz mehren - möglichst unabhängig vom Dollarkurs. Das ist einem Zeitungsbericht zufolge schiefgegangen. Zum Verhängnis wurde dem Kreml-Chef seine Vorliebe für Gold.

Der russische Präsident [Wladimir Putin](#) mag es nicht, vom Westen abhängig zu sein. Und er mag es nicht, wenn russisches Staatsvermögen von den Kurskapriolen westlicher Währungen abhängt.

Also begann Putin vor einigen Jahren, die russischen Reserven in Gold anzulegen - damit der Dollarkurs dem Staatsschatz nichts anhaben könne. Doch das lief schief.

Einem [Bericht der "Welt"](#) zufolge verlor er rund 15 Milliarden Dollar.

Demnach hat [Russland](#) seine Goldbestände seit 2007 mehr als verdreifacht: Vor acht Jahren waren es 400 Tonnen - heute liegen in den russischen Tresoren rund 1275 Tonnen. Allein im Juni sind demnach noch einmal 24,2 Tonnen dazugekommen. Damit hat Russland die sechstgrößten Reserven an Gold weltweit.

Doch obwohl der [Kreml](#) sein Vermögen jeden Monat umschichtet und auf diese Weise immer weiteres Gold angehäuft hat, ist der Wert des staatlichen Goldschatzes nur auf dem Stand von 2011: Rund 45 Milliarden Dollar.

Der gesamte Staatsschatz ist laut "Welt" nur noch 358 Milliarden Dollar wert. Legt man den aktuellen Goldpreis zugrunde, hat das Land rund fünf Prozent seines Vermögens verloren - eben jene 15 Milliarden Dollar.

Schuld sind die Turbulenzen an den Rohstoffmärkten. Gold ist bei Investoren nicht mehr so beliebt wie in vergangenen Jahren, der Wert ist zuletzt dramatisch gesunken. Der Unzenpreis fiel unter die Marke von 1100 Dollar und war damit so niedrig wie zuletzt im März 2010, heißt es in dem Bericht.

Eine Besserung der Lage sei ebenfalls nicht in Sicht: Die Zeitung zitiert Experten, denen zufolge der Goldwert schon bald unter die Marke von 1000 Dollar fallen könne.

Auch der [Bloomberg Commodity Index](#) ist zuletzt auf den tiefsten Stand seit mehr als zehn Jahren gerutscht. Der Index umfasst 20 verschiedene Rohstoffe, deren Neugewichtung jährlich erfolgt. Da Russlands Wirtschaft größtenteils von Rohstoffexporten abhängt, ist das Land nun umso mehr auf staatliche Reserven angewiesen.

Doch gerade die werden kleiner statt größer: "Die Stärke des Dollar wird anhalten und damit schwindet die Bedeutung des Goldes als Ersatzwährung weiter", zitiert die "Welt" den Analysten der Investmentbank Goldman Sachs, Jeffrey Curie.

kry

„Ist der Ruf erst ruiniert – lügt sich´s völlig ungeniert!“

Sal. Oppenheim: GOLD wertlos

Deutsche Bank Tochter Sal. Oppenheim will Gold aus allen Portfolios rauswerfen.

Begründung: Die Zeit für Gold ist vorbei. Das Edelmetall sei kein sicherer Hafen mehr.

Stattdessen: Aktien, Anleihen und einiges mehr aus der Finanz-Giftküche.

Die Deutsche Bank Tochter Sal. Oppenheim will Gold aus allen Depots verbannen. Einer Mitteilung zufolge tilgt das Institut das Edelmetall vollständig aus seinen Portfolios. Die Bank fokussiere sich künftig ausschließlich auf Aktien, Anleihen und Cash sowie Absolute-Return-Strategien und alternative Investments wie Immobilien, Hedgefonds, Private Equity und andere Rohstoffe.

"Gold als 'safe haven'? Diese Zeiten sind für die Investmentstrategen von Sal. Oppenheim endgültig vorbei", heißt es in der Mitteilung. "Das Edelmetall hat seinen Status als sicherer Hafen verloren", wird Portfoliomanager Maximilian Uleer zitiert. "Der Goldpreis zeigt schon seit Jahren keine Reaktion auf geopolitische Krisen mehr."

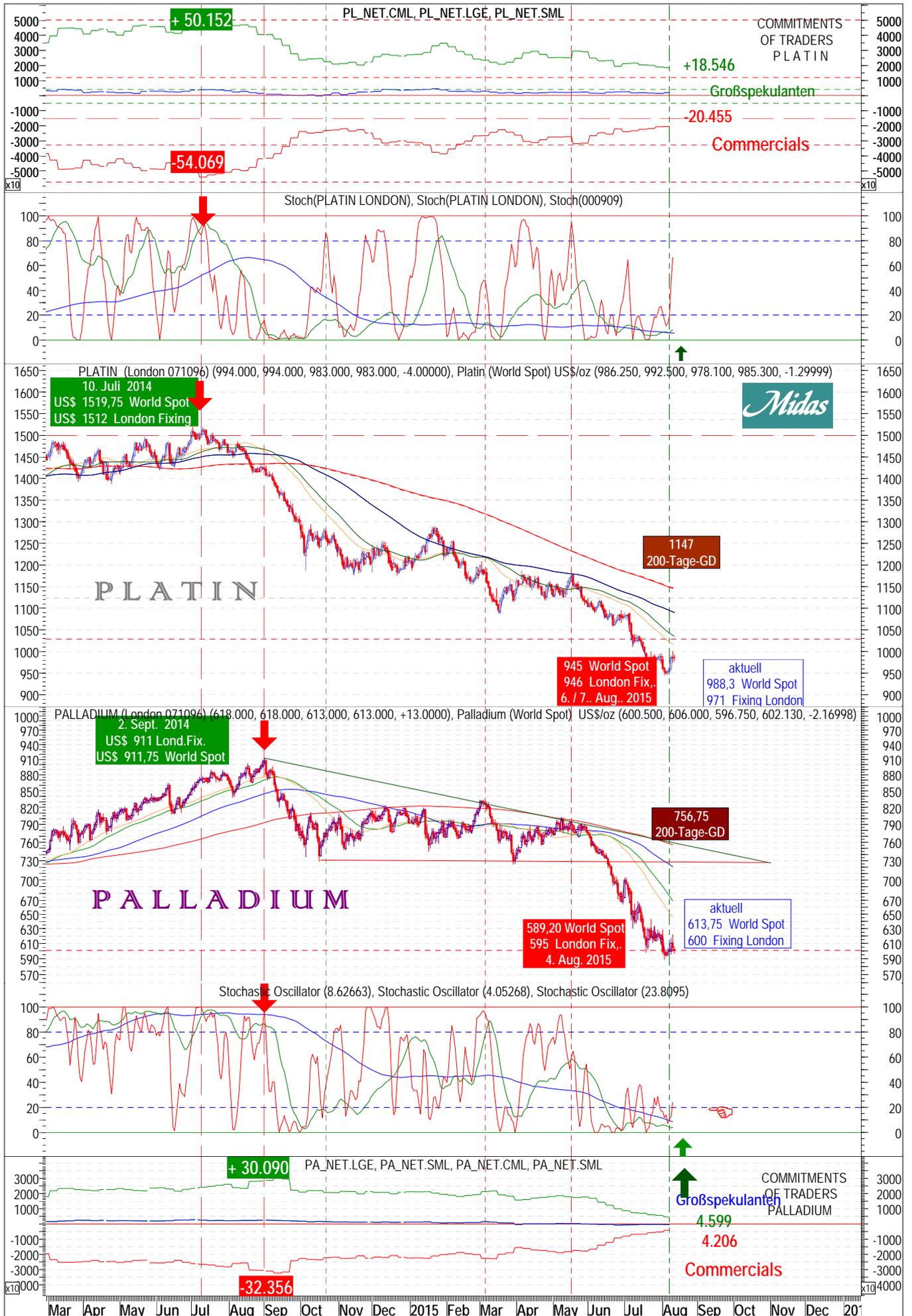
Als weiteres Manko eines Investments in Gold nennt Sal. Oppenheim den negativen Realzins, der damit verbunden ist: Während Gold keine Verzinsung bringt steigen rundherum die Preise. Solange der Goldpreis mit der allgemeinen Inflation nicht mithält, bringt ein Investment in das Metall einen Vermögensverlust mit sich.

Kölner Landgericht
Ex-Manager von Sal. Oppenheim
zu Haftstrafen verurteilt

Es war eines der größten Wirtschaftsstrafverfahren in Deutschland: Ein früherer Spitzenmanager des Bankhauses muss in Haft. Drei weitere Männer bekamen Bewährungsstrafen.

Im Strafprozess gegen die frühere Führung des Bankhauses Sal. Oppenheim sind alle vier Angeklagten wegen schwerer Untreue zu Freiheitsstrafen verurteilt worden. Das entschieden die Richter am Kölner Landgericht. Der Prozess hatte mehr als zwei Jahre gedauert.

Der ehemalige persönlich haftenden Gesellschafter Friedrich Carl Janssen, zuständig für das Risikomanagement der Bank, wurde zu einer Haftstrafe von zwei Jahren und zehn Monaten verurteilt. Drei weitere Spitzenmanager – Matthias Graf von Krockow, Christopher Freiherr von Oppenheim und Dieter Pfundt – erhielten Bewährungsstrafen zwischen einem Jahr und elf Monaten und zwei Jahren. Die Staatsanwaltschaft hatte für die vier Manager Haftstrafen gefordert.



"Die Ruhe vor dem Sturm"



"Die Ruhe vor dem Sturm"



Typische "Umschichtungen bei Kurs-Dreiecksformation" vor EXTREMER HAUSSEWELLE!

"Die Ruhe vor dem Sturm"

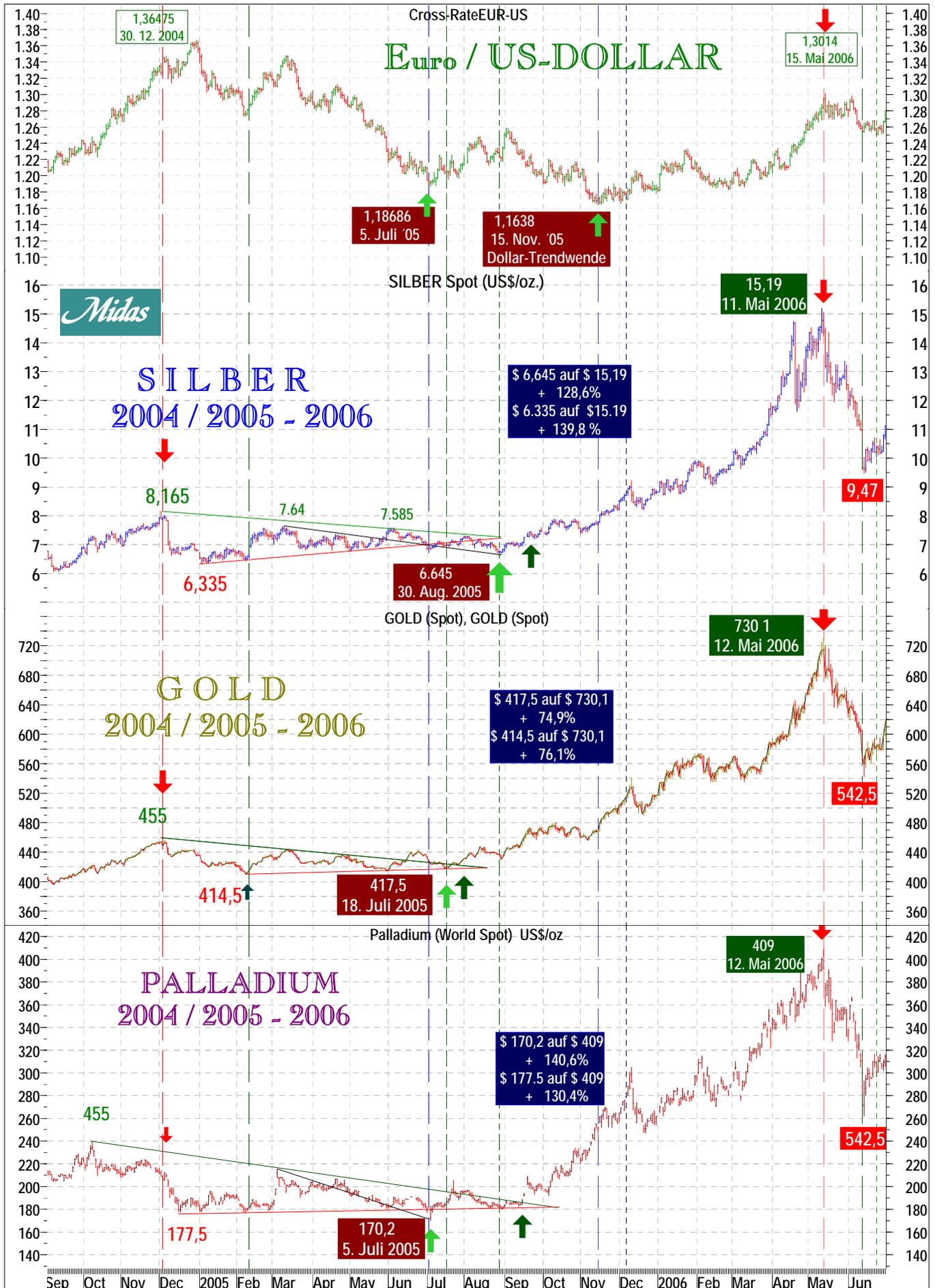


Klassische und typische "Kurs-Dreiecksformation" vor EXTREMER HAUSSEWELLE

"Die Ruhe vor dem Sturm" GOLD 2004 / 2005 - 2006

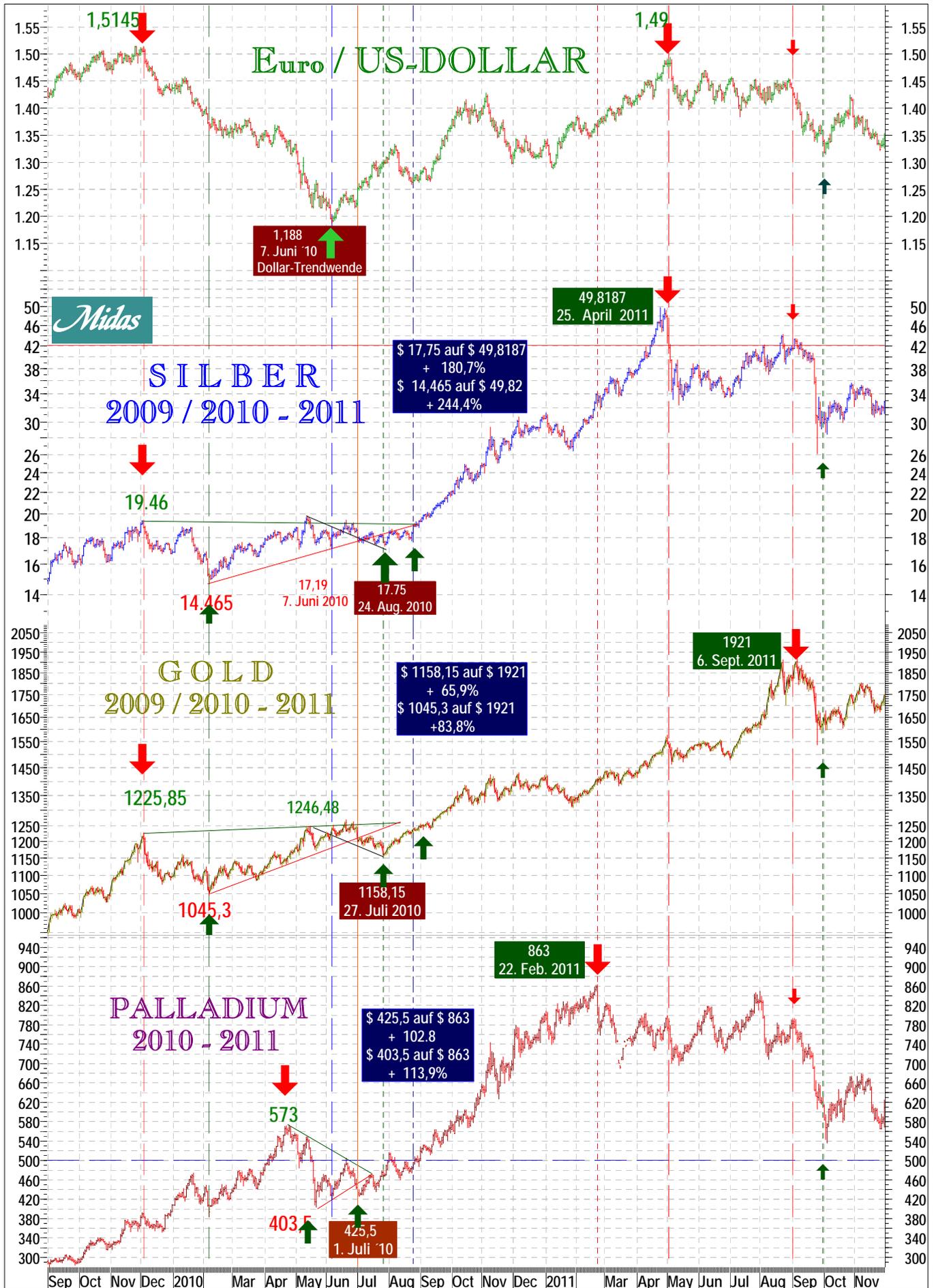


"Die Ruhe vor dem Sturm" Edelmetalle 2004 /2005 - 2006



Kurs-Drecksformationen typisch vor EXTREMEN HAUSSEWELLEN!

"Die Ruhe vor dem Sturm" Edelmetalle 2009 /2010 - 2011



Kurs-Drecksformationen typisch vor EXTREMEN HAUSSEWELLEN!

Urheberrecht

Alle Inhalte des MIDAS INVESTMENT REPORT sowie des MIDAS GOLDBRIEF sind urheberrechtlich geschützt. Eine Vervielfältigung oder weitere Verteilung bedarf der schriftlichen Einwilligung des Herausgebers. Bei Zitaten ist auf die Quelle angemessen zu verweisen. Eine nachträgliche Veränderung oder Bearbeitung der Inhalte oder die kommerzielle Weiterverwertung bedürfen ebenfalls der schriftlichen Einwilligung des Herausgebers.

Ihre Exemplar Nummer 314.673

Disclaimer: *Die veröffentlichten Informationen beruhen auf sorgfältigen Recherchen und auf Fakten. Die redaktionelle Meinung ist grundsätzlich immer gekennzeichnet. Bei allen Angaben zu Aktien, Wertpapieren oder Rohstoffen werden allgemein zugängliche Informationen oder das Ergebnis eigener Recherchen verwendet. Hier wird auf Quellen zugegriffen, die von Herausgeber und Mitarbeitern als vertrauenswürdig eingestuft werden. Für die Richtigkeit des Inhaltes kann trotz aller Sorgfalt keine Haftung übernommen werden.*

Midas Publishing S. A.

Email: info@midas-publishing.net